

Laudatio für Ekkehard Höxtermann zur Verleihung des Ilse-Jahn-Ehrenpreises der DGGTB 2022

Uwe HOßFELD (Jena)

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* (DGGTB) verfolgt seit ihrer Gründung im Jahr 1991 das Ziel, die Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Theorie der Biologie zu fördern. Mithilfe von Veranstaltungen und Publikationen möchten wir den wissenschaftlichen Austausch zwischen unseren Mitgliedern, Institutionen mit ähnlichen Themenschwerpunkten sowie jungen, interessierten Wissenschaftlern ermöglichen und so das gesellschaftliche Bewusstsein für die wissenschaftshistorischen Grundlagen unseres heutigen Verständnisses von Biologie schärfen. Neben der Nachwuchsförderung mit der Vergabe unserer *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille*, hat sich der Vorstand vor zwei Jahren entschieden, ab diesem Jahr (2022) ebenso einen *Ilse-Jahn-Ehrenpreis* für langjährige Verdienste um unsere Gesellschaft sowie die Fächer Geschichte und Theorie der Biologie zu verleihen (Abb. 1). Mit der 87. Ausgabe unserer Mitteilungen vom 23. März wurden alle Mitglieder über das Format des Preises inklusive der Satzung informiert. Der Entwurf und die finale Grafik der Urkunde stammen von der spanischen Künstlerin Eugenia SUSEL aus Barcelona. In diesem Jahr, der erstmaligen Verleihung, erhalten zwei unserer Mitglieder diese Auszeichnung (Abb. 2 und 3). Hierbei handelt es sich um Frau Dr. Christiane GROEBEN (Neapel) sowie Herrn Prof. Dr. Ekkehard HÖXTERMANN (Berlin).

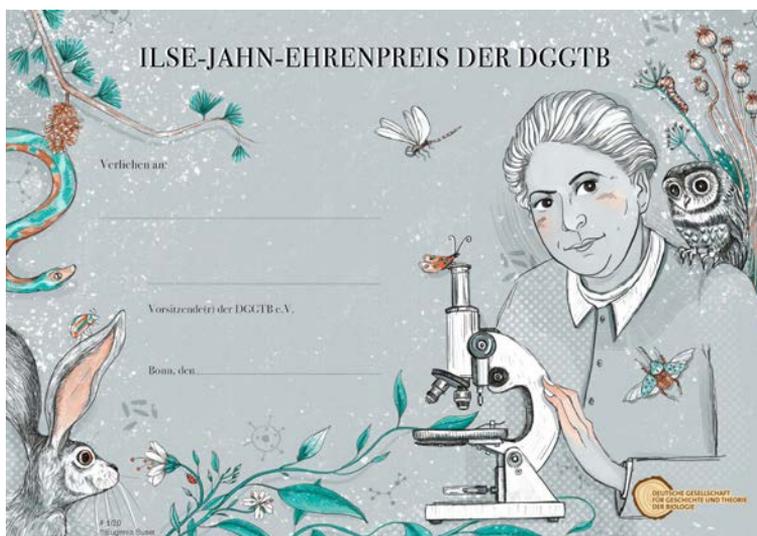


Abb. 1: Ilse-Jahn-Ehrenpreis-Urkunde (© Eugenia SUSEL).

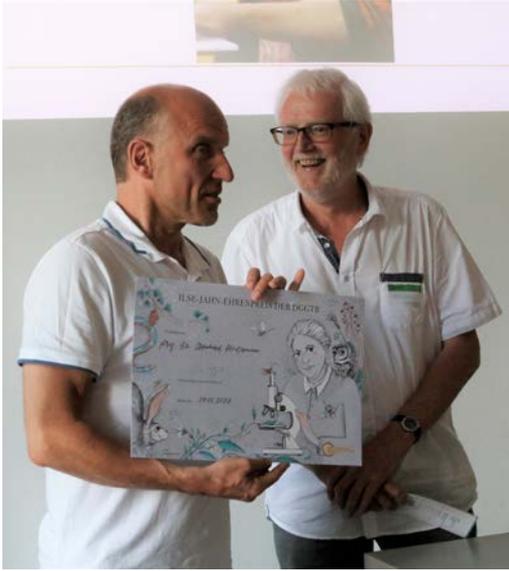


Abb. 2: Uwe HOßFELD überreicht am 24. Juni 2022 zur 30. Jahrestagung der DGGTB e. V. an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Biowissenschaften, Institut für Zoologie und Evolutionsforschung Ekkehard HÖXTERMANN den Ilse-Jahn-Ehrenpreis.



Abb. 3: Ariane DROESCHNER überreicht im Nachgang zur 30. Jahrestagung der DGGTB e. V. am 9. Mai 2023 in Neapel (Freskensaal) Christiane GROEBEN den Ilse-Jahn-Ehrenpreis.

Anbei gestatte ich mir, Ihnen einen der Preisträger, Herrn HÖXTERMANN, kurz vorzustellen:

Ekkehard HÖXTERMANN studierte von 1973 bis 1978 Biologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und wurde 1985 im Bereich Allgemeine Botanik mit Raman-spektroskopischen Untersuchungen der Struktur-Funktions-Beziehungen von Chlorophyll promoviert. Seit 1976 war er Ilse JAHN (1922–2010) verbunden, zunächst bei der Stiftung des Haberlandt-Preises der Sektion Biologie (1977) und anschließend bei der Zusammenarbeit an einer biologiehistorischen Jubiläumsgabe zum 175-jährigen Bestehen der Berliner Universität (1985).

Ilse JAHN bestärkte ihn in seinem Selbstverständnis als Biologe mit historischen Interessen. Wie diese plädiert er für eine untrennbare Einheit von Geschichte und Gegenwart der Biologie und betrachtet es als eine vordringliche Aufgabe, die Theorien und Methoden der „rezenten“ Biologie aus der Geschichte begrifflich zu machen. Biologische Kompetenzen und disziplinäre Vertrautheit bilden für ihn den Schlüssel zur Geschichte der Biologie – ebenso wie die unbedingte Kenntnis der primären Quellen.

Seit mehr als 40 Jahren folgt er – außerhalb der üblichen institutionalisierten Bahnen – ureigenen Forschungszielen. Ausgehend von seinen biologischen Arbeitsgebieten erschloss er den historischen Kontext bis dahin vernachlässigter Disziplinen und Konzepte, namentlich der Physiologie, Biochemie und Symbiogenetik der Pflanzen – mit Forschungen, die sich unter anderem in der neubearbeiteten *Geschichte der Biologie* von Ilse JAHN (1998) sowie der gemeinsam mit Armin GEUS besorgten Edition *Evolution durch Kooperation und Integration*

(2007) niederschlugen. Erfahrungen der Wendezeit 1989/90 rückten zudem die Folgen gesellschaftlicher Krisen und Systembrüche in den Fokus seiner Arbeiten, insbesondere über die Erneuerung der Naturwissenschaften in Berlin nach 1945 und die Profilierung der Biologie an den Universitäten der DDR.

Seit 1990 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Biochemie der Universität Köln, habilitierte sich Ekkehard HÖXTERMANN 1994 in Jena mit Studien über die botanischen Wurzeln der Biochemie für Geschichte der Naturwissenschaften und lehrte bis 2013 in Jena, Berlin und Göttingen Geschichte der Biochemie, der Pharmazie bzw. der Biologie. 2003 zum außerplanmäßigen Professor für Geschichte der Naturwissenschaften an der FU Berlin ernannt, veranschaulichte er in einer beispielhaften Ringvorlesung mit Biologen, Historikern und Philosophen die Entstehung der universellen synthetischen Theorien der modernen Biologie und wichtige wissenschafts- und zeithistorische Bezüge. Die exklusiven Beiträge dieser Universitätsvorlesung bildeten die Grundlage des 2007 erschienenen Sammelbandes *Lebenswissen – eine Einführung in die Geschichte der Biologie*. Seit 2008 betreut er das biologiehistorische Programm der Basiliken-Presse in Rangsdorf.

Ekkehard HÖXTERMANN ist Gründungsmitglied der „Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie“ und gehörte von 1999 bis 2003 dem Vorstand an. Als Stellvertretender Vorsitzender machte er sich – gemeinsam mit Michael KAASCH und Joachim KAASCH – besonders um die 1997 von Thomas JUNKER eingeführten *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* verdient, die im Jahr 2000 das uns vertraute, einheitliche Layout erhielten und deren Mitherausgeber er bis 2004 war. Zusammen mit Hannelore LANDSBERG und Sabine HACKETHAL organisierte er 2001 die 10. Jahrestagung der DGGTB in Berlin, die mit rund 150 Teilnehmenden das bisher meistbesuchte und mit ihren zwei Ergebnisbänden zur *Entstehung biologischer Disziplinen* wohl auch eines der erfolgreichsten Jahrestreffen war. Ein Grund für den hohen Zuspruch war die enge Anbindung an die großen biologischen Lehr- und Forschungsstätten der Stadt.

Als Autor, Herausgeber und Verleger biologiehistorischer Monographien und Reihen trug Ekkehard HÖXTERMANN wesentlich zur Entwicklung und öffentlichen Wahrnehmung der Biologiegeschichte bei. Sein Schriftenverzeichnis umfasst derzeit rund 200 Titel. Er begründete 1998 die *Studien und Quellen zur Geschichte der Biologie* (4 Bde.), 2009 die Serie *Biologiehistorische Symposien* (6 Bde.) und 2012 die biographische Reihe *Biologia – Leben und Forschen* (4 Bde.). Seit 2007 ist er außerdem Mitherausgeber der von Armin GEUS etablierten *Acta Biohistorica* und betreute darüber hinaus über 30 Titel der Basiliken-Presse, von denen einige heute als Referenzwerke gelten und breite Anerkennung finden.

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin wählte Ekkehard HÖXTERMANN 2016 zu ihrem Mitglied. Seit 2017 fungiert er hier als Stellvertretender Sekretar der Klasse für Natur- und Technikwissenschaften.

Lieber Ekkehard, ich gratuliere Dir nochmals im Namen des Vorstandes sowie der Mitglieder der DGGTB zum *Ilse-Jahn-Ehrenpreis* im Jahr 2022.

Anmerkung der Redaktion

Unser Mitglied, Frau Dr. Christiane GROEBEN, konnte leider den Preis nicht persönlich entgegennehmen. Im Auftrag des Vorstandes überreichte die stellvertretende Vorsitzende der DGGTB, Frau Dr. Ariane DROESCHER, der Ausgezeichneten in Italien (Neapel) den Preis im Nachgang der Veranstaltung. Im Empfehlungsschreiben an den Vorstand vom 19. Mai 2022 heißt es:

„Christiane Groeben hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr um die Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie verdient gemacht. Sie ist ein Gründungsmitglied unserer Gesellschaft und hat über dreißig Jahre, trotz der weiten Anreise aus Neapel, immer sehr regelmäßig teilgenommen und vor allem stets ausgleichend, hilfsbereit und stimulierend gewirkt. Sie wurde auf der Versammlung 1999 in Rostock in den Vorstand gewählt und hat 2003 die 12. Jahrestagung der Gesellschaft an der Zoologischen Station Anton Dohrn in Neapel ausgerichtet, die allen Teilnehmern als außergewöhnliches Ereignis in Erinnerung geblieben ist. Außerdem hat sie entscheidend die Übermittlung des Paul Buchner Nachlasses an das Biohistoricum vermittelt. Mit ihrer Kompetenz, Freundlichkeit und Verbindlichkeit ist Frau Dr. Groeben seit 30 Jahren eine der zentralen Persönlichkeiten der Gesellschaft. Ich ersuche daher die DGGTB Christiane Groeben für den Ilse-Jahn-Ehrenpreis in Erwägung zu ziehen.“

apl. Prof. Dr. Uwe HOßFELD
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fakultät für Biowissenschaften
Institut für Zoologie und Evolutionsforschung
Arbeitsgruppe Biologiedidaktik
Am Steiger 3, Bienenhaus
07743 Jena
Email: uwe.hossfeld@uni-jena.de